



Auditbericht

21. Flächenstichprobe

PEFC-FM-Deutschland

Informationen zur RAG:			
Regionale Arbeitsgruppe (RAG):		Regionale PEFC Arbeitsgruppe Nordrhein-Westfalen	
Region/ Land:		Nordrhein-Westfalen	
Adresse:		Name:	Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Nordrhein-Westfalen
		Straße:	Kappeler Straße 227
		PLZ:	40599
		Ort:	Düsseldorf
		Land:	Deutschland
Auditart			
Erstaudit <input type="checkbox"/>	Verlängerungsaudit <input type="checkbox"/>	Überwachungsaudit <input checked="" type="checkbox"/>	Sonderprüfung (außerplanmäß. Audit) <input type="checkbox"/>
Jahr		2022	
Auditdatum/Evaluierungszeitraum:		III Quartal 2022- I. Quartal 2023	
Registernummer		DC-FM-000003	
Zertifikatslaufzeit:		10.07.2021- 09.07.2026	
Zertifizierungsstelle:			
DIN CERTCO Alboinstraße 56 12103 Berlin Germany		Kontaktperson: Tel.: Fax: E-mail: Web:	Carlo Seiser +49 30 7562 1171 +49 30 7562 1141 carlo.seiser@dincertco.de www.dincertco.de

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung und Empfehlung	3
2 Allgemeines	4
2.1 Aufgabenstellung.....	4
2.2 Standards.....	4
3 Teilnehmende Fläche	4
3.1 Gesamtfläche.....	4
3.2 Stichprobenumfang.....	5
3.2.1 Allgemeines.....	5
3.2.2 Anforderungen.....	5
3.2.3 Stichprobenberechnung (gemäß PEFC ST 1003-1, Anl. 3).....	6
3.2.4 Stichprobenberechnung 2022 („risikobasiert“).....	7
4 Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe	8
4.1 Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse ...	8
4.2 Anforderungen an die RAG.....	8
4.3 Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum...	9
5 Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung	9
5.1 Ergebnisse.....	9
6 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen	10
6.1 Regionale Arbeitsgruppe.....	10
6.2 Teilnehmer.....	10
6.2.1 Standard D 1001:2022 Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen.....	11
6.2.2 Gesetzliche und andere Anforderungen.....	11
6.2.3 Kriterium 1: Forstliche Ressourcen.....	11
6.2.4 Kriterium 2: Gesundheit und Vitalität des Waldes.....	12
6.2.5 Kriterium 3: Produktionsfunktion der Wälder.....	12
6.2.6 Kriterium 4: Biologische Vielfalt in Waldökosystemen.....	13
6.2.7 Kriterium 5: Schutzfunktionen (regulierende Ökosystemleistungen) der Wälder.	13
6.2.8 Kriterium 6: Sozio-ökonomische Funktionen der Wälder.....	14
7 Korrekturmaßnahmen	15

1 Zusammenfassung und Empfehlung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der 72 Abweichungen die Anforderungen des PEFC-Systems in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenannt sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nachzuweisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei über die Auditoren der Zertifizierungsstelle mitgeteilt.

Neben den festgestellten Abweichungen wurden gegenüber den teilnehmenden Betrieben 15 Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Die Feststellungen in der Geschäftsstelle der Regionalen Arbeitsgruppe (nachfolgend RAG genannt) waren positiv und bedurften keiner Korrektur und beinhalteten ein Verbesserungspotenzial.

Die regionale Arbeitsgruppe ist wie immer gefordert, die Abweichungen aus dem internen Monitoring und den externen Audits und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die sich im Handlungsprogramm widerspiegeln, sofern diese systematischen Charakter haben.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. Dc-FM-000003 der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung wird empfohlen.

- Ja
 Nein

2 Allgemeines

2.1 Aufgabenstellung

Dieser Bericht fasst die Feststellungen aus dem Geschäftsstellenaudit und den Vor-Ort-Audits der Stichprobe im Jahr 2022 in den PEFC-zertifizierten Wäldern der Region **Nordrhein-Westfalen** zusammen.

Grundlage bilden die Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17065 in Verbindung mit der aktuellen PEFC-Systembeschreibung.

DIN CERTCO ist im Besitz einer gültigen Akkreditierung der DAkkS für den deutschen PEFC-Waldstandard in seiner aktuellen Fassung.

Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region und deren Handlungsprogramm bilden die Grundlage für die aktuelle Zertifikatslaufzeit.

Anhand der jährlichen Audits werden die Einhaltung der Standards, die Handlungen der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen regelmäßig überprüft.

Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mitgeltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig geprüft und deren systematische Umsetzung durch Interviews mit den zuständigen Personen überprüft.

Die Auditdurchführung orientiert sich an den Vorgaben des Leitfadens für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011).

Im Rahmen der Flächenstichprobe wurden das Vorliegen aktueller Beschwerden sowie die korrekte Verwendung der Logos geprüft.

2.2 Standards

PEFC D 1001:2020	Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen
PEFC D 1002-1:2020	PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung
PEFC ST 2001:2020	Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos

3 Teilnehmende Fläche

3.1 Gesamtfläche

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren in der Region Nordrhein- Westfalen teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslosung:

744.288 ha.

Die Waldfläche verteilt sich auf 1.130 teilnehmende Forstbetriebe/forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (= Stand der StatZert 04/2022).

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit 84 % der gesamten Waldfläche der Region.

3.2 Stichprobenumfang

3.2.1 Allgemeines

Die Grundlage der nachfolgenden Stichprobenberechnung bilden die Anforderungen des Verfahrensdokumentes PEFC 1003-1:2014.

3.2.2 Anforderungen

Die Stichprobenziehung basiert auf der aktuellen Teilnehmerliste der regionalen Arbeitsgruppe.

Ja Nein

Die Repräsentativität der Stichprobe ist gesichert.

Ja Nein

Es wurden mindestens 25% der Teilnehmer zufällig ausgewählt.

Ja Nein

Der Stichprobenumfang wurde aufgrund einer oder mehrerer Indikatoren erhöht oder verringert.

Ja Nein

Der Deutsche Forstzertifizierungsrat hatte im Frühjahr 2022 beschlossen den Stichprobenumfang zu erhöhen. Es sollte überprüft werden, ob das Risiko von Abweichungen bei Teilnehmern an der regionalen Zertifizierung, die mit Blick auf die Bundeswaldprämie ihre Teilnahme erklärten (Teilnahme in den Jahren 2020/2021), höher ist als bei denjenigen, die ihre Teilnahme unbeeinflusst von der Bundeswaldprämie bereits zuvor erklärt hatten.

Von der Regelauditdauer bei Vor-Ort-Audits von Einzelbetrieben oder forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen wurde abgewichen (siehe PEFC 1003-1:2014, Kapitel 3.5, Anlage 3).

Ja Nein

Die Stichprobe der Mitglieder der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Bezug auf die räumliche Verteilung und Größe der Waldflächen wurde repräsentativ sichergestellt.

Ja Nein

Bei der Stichprobe wurden alle Waldbesitzarten berücksichtigt.

Ja Nein

3.2.3 Stichprobenberechnung (gemäß PEFC ST 1003-1, Anl. 3)

Stichprobenumfang

Tabelle 1

Auditart	Anzahl Teilnehmer [x]	Formel STP-Umfang	STP Umfang [y]
Erstzertifizierung	0	$y = \sqrt{x}$	0,00
Überwachung	1130	$y = 0,6 * \sqrt{x}$	20,17
Re-Zertifizierung	0	$y = 0,8 * \sqrt{x}$	0,00

Zertifizierte Gesamtwaldfläche [ha]	Fläche der Einzelbetriebe (A1)	Fläche der forstw. Zusammenschlüsse (A2)
	435.414	308.874
744.288	0,59	0,41

Stichprobenumfang Einzelbetriebe (SUE) [SUE = y * A1]	Stichprobenumfang forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (SUFZ) [SUFZ = y * A2]
12,00	9,00

Stichprobenumfang Einzelbetrieb

Tabelle 2

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamtauditdauer in Tagen (GAT)	
1	<=1.000 ha	795	92,23%	11,07	0,5	6
2	1.000-5.000 ha	59	6,84%	0,82	1	1
3	5000-35.000 ha	7	0,81%	0,10	2	2
4	>35.000ha	1	0,12%	0,01	3	3
Summe	862	100,00%	15	-	12	
Die Auditdauer für Einzelbetriebe in Klasse 4 erhöht sich je weitere 100.000 Hektar Waldfläche um 1 Personentag			=	0	-	

Stichprobenumfang forstwirtschaftlicher Zusammenschluss

Tabelle 3

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamtauditdauer in Tagen (GAT)	
1	<=1.000 ha	126	47,01%	4,23	1	5
2	1.000-5.000 ha	141	52,61%	4,74	2	10
3	5000-35.000 ha	1	0,37%	0,03	3	3
4	>35.000ha	0	0,00%	0,00	4	0
Summe	268	100,00%	11	-	18	

3.2.4 Stichprobenberechnung 2022 („risikobasiert“)

Tabelle 4

Auditart	Anzahl Teilnehmer [x]
Erstzertifizierung	0
Überwachung	1130
Re-Zertifizierung	0

Zertifizierte Gesamtwaldfläche [ha]	Fläche der Einzelbetriebe (A1)	Fläche der forstw. Zusammenschlüsse (A2)
	435.414	308.874
744.288	0,59	0,41

Stichprobenumfang Einzelbetrieb

Tabelle 5

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)		Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS) gerundet	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamt-auditdauer in Tagen (GAT)	
1	<=1.000 ha	795	$ATS = \sqrt{ATB} + 0,6$	17,0	0,5	8,5
2	1.000-5.000 ha	59	$ATS = \sqrt{ATB} + 0,6$	5,0	1	5
3	5000-35.000 ha	7	$ATS = \sqrt{ATB} + 0,6$	2,0	2	4
4	>35.000ha	1	$ATS = \sqrt{ATB} + 0,6$	1,0	3	3
Summe	862			-	21,5	
Die Auditdauer für Einzelbetriebe in Klasse 4 erhöht sich je weitere 100.000 Hektar Waldfläche um 1 Personentag			=	1	-	

Stichprobenumfang forstwirtschaftlicher Zusammenschluss

Tabelle 6

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)		Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS) gerundet	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamt-auditdauer in Tagen (GAT)	
1	<=1.000 ha	126	$ATS = \sqrt{ATB} + 0,6$	7,00	1	7
2	1.000-5.000 ha	141	$ATS = \sqrt{ATB} + 0,6$	8,00	2	16
3	5000-35.000 ha	1	$ATS = \sqrt{ATB} + 0,6$	1,00	3	3
4	>35.000ha	0	$ATS = \sqrt{ATB} + 0,6$	0,00	4	0
Summe	268			-	26	

4 Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe

4.1 Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse

Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in der Stichprobe besitzen ein Verfahren, welches die Konformität seiner Mitglieder mit den Zertifizierungsanforderungen sicherstellt.

Ja Nein Teilweise

4.2 Anforderungen an die RAG

Die Regionale Arbeitsgruppe repräsentiert als

GbR als eingetragener Verein

Waldbesitzer, die mindestens 50 % der Waldfläche in der Region bewirtschaften.

Die regionale Arbeitsgruppe gewährleistet für Angehörige und Vertreter interessierter Gruppen den Zugang zur RAG.

Die Verantwortlichkeiten gemäß Kapitel 6 des PEFC D 1001:2020 sind durch einen Geschäftsstellungsvertrag an PEFC Deutschland übertragen worden.

Die regionale Arbeitsgruppe hat eine öffentliche Erklärung, im Namen der Teilnehmer und der in der Arbeitsgruppe organisierten Gruppen, zur Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung abgegeben.

Ja Nein

Die regionale Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes.

Ja Nein

Sie hat, sofern erforderlich, die notwendigen Änderungen am Handlungsprogramm vorgenommen.

Ja Nein

Sie hat bei der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes auch Informationen Dritter berücksichtigt.

Ja Nein

Die RAG hat über ihr internes Monitoring die Anforderungen an die Teilnehmer in der Region überwacht und festgestellte Abweichungen im Rahmen des internen Monitoringprogrammes ausgewertet. Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden verfolgt.

Ja Nein Teilweise

Im betrachteten Zeitraum sind Beschwerden eingegangen:

Ja, bitte in Tabelle 4 eintragen Nein

Übersicht eingegangener Beschwerden

Tabelle 7

Lau- fende Nummer	Thema eingegangene Beschwerde	Monat/Jahr	Anzahl
1	Unternehmereinsatz in FBG	2022	1
2	Unternehmereinsatz in FBG	2022	2

4.3 Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum

Folgende beispielhaften Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe mitgestaltet:

Tabelle 8

Datum	Ort	Aktivitäten
30.08.2022	Lindlar	Seminar zur „Wald-Wild-Thematik“
24.03.2022		Teilnahme an der Sitzung der Bezirksgruppe WBV Siegen-Wittgenstein – Rotwildthematik
28.03.2022		Frühjahrstagung (online) des WBV
14.09.2023	Werl	Teilnahme am Waldbauerntag
08.09.2022	Heek	Vortrag FBG Heek
29.09.2022	Gelsenkirchen	Vortrag FA Ruhrgebiet
09.09. - 11.09.2022	Lichtenau	Teilnahme an den DLG-Walddagen in Lichtenau

5 Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung

5.1 Ergebnisse

Tabelle 6 zeigt in einer statistischen Übersicht die Ergebnisse des Audits. Feststellungen (Abweichungen AW und Verbesserungspotentiale VP) sind entsprechend den Indikatoren sortiert.

Verbesserungspotenziale zeigen auf, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

Abweichungen zeigen auf, dass die Anforderungen des Standards nicht eingehalten wurden. Korrekturmaßnahmen innerhalb festgelegter Fristen sind durch den jeweiligen Betrieb erforderlich.

Tabelle 9: Übersicht Feststellungen

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1001:2020	Anlage 5	Deklaration der Rechnungen	8	
	7.2.1.5	Verwendung von PEFC-Warenzeichen auf Homepage	1	
	5.2.2+5.2.3	Informationsfluss FBG - Waldbesitzer		1
PEFC D 1002-1: 2020	Geltungsbereich	Flächendifferenz	7	1
	0.1	Einhaltung relevanter Bundes- und Landesgesetze	17	1
	2.2	Einsatz Pflanzenschutzmittel	2	
	2.5	Flächiges Befahren		1
	2.8	Einsatz erdölbasierter Materialien		1
	4.1	Mischbaumarten		1
	4.7	Überprüfbare Herkünfte	14	2
	4.11	Angepasste Wildbestände	4	7
	5.5	Bioöl	6	
	6.4	Forstdienstleistungszertifikat	2	
	6.5	Unfallverhütungsvorschriften	10	
	6.6	Verwendung von Sonderkraftstoff	2	
	6.10	Freier Zutritt	1	
Summe			74	15

* AW = Abweichung, VP = Verbesserungspotenzial

6 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen

6.1 Regionale Arbeitsgruppe

Im Rahmen des Geschäftsstellenaudits wurden die Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe überprüft. Im Fokus standen die Umsetzung des Ziel- und Handlungsprogrammes sowie des Internen Monitoringprogrammes. Die Ergebnisse ihres Internen Monitoring-Programms, der Umgang mit eingegangenen Beschwerden und die Terminverfolgung von notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden dabei evaluiert. In diesem Zusammenhang wurden durch die zuständige Zertifizierungsstelle keine negativen Feststellungen in Form von Abweichungen an die Regionale Arbeitsgruppe gerichtet. Einzig die bestehende Verfahrensweisung der RAG enthält keine Angaben zur Stichprobenziehung gem. neuem PEFC ST 1001:2020. Die neue Regelung der Monitoringstichprobe sollte als Verbesserung in dieser aufgenommen werden.

6.2 Teilnehmer

In der Stichprobe 2022 wurden 32 Forstbetriebe besucht. Die drei Audittage im Staatswald wurden jeweils auf ein Forstamt verteilt. Es sind 74 Abweichungen und 15 Verbesserungspotenziale festgestellt. Bei neun Betrieben stimmten die geprüften Indikatoren mit den Standardanforderungen überein.

6.2.1 Standard D 1001:2022 Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen

Nach der Standardrevision 2020 gibt es in administrativen Bereichen bei den forstlichen Zusammenschlüssen und auch bei den Holzverkaufsverantwortlichen noch Probleme. Die Veränderungen der Zertifizierungsanforderungen des Waldstandards PEFC D 1002-1: 2014 zum neuen Standard PEFC D 1002-1: 2020 sind noch nicht bei allen forstlichen Zusammenschlüssen kommuniziert worden.

Des Weiteren werden Holzverkaufsrechnungen nicht richtig deklariert.

Tabelle 9.1: Feststellungen zum Standard D 1001:2022 Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1001:2020	Anlage 5	Deklaration der Rechnungen	8	
	7.2.1.5	Verwendung von PEFC-Warenzeichen auf Homepage	1	
	5.2.2+5.2.3	Informationsfluss FBG - Waldbesitzer		1

6.2.2 Gesetzliche und andere Anforderungen

In den meisten Betrieben konnte die Einhaltung der gesetzlichen Forderungen in der Stichprobe bestätigt werden. Als Problem stellen sich immer wieder nicht abgebaute oder defekte Schutzzäune und solche ohne forstliche Relevanz dar. Sie stellen eine erhöhte Gefahr für Wild und Waldbesucher dar. Auch im Bereich Kirmung von Schalenwild gibt es immer wieder Feststellungen.

Tabelle 9.2: Feststellungen Kriterium „Gesetzliche Anforderungen“

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1002-1: 2020	0.1	Defekte, nicht abgebaute Zäune	10	1
PEFC D 1002-1: 2020	0.1	Müll (Bauschutt, alte Fegeschütze etc.)	3	
PEFC D 1002-1: 2020	0.1	Verstoss Fütterungsverordnung	3	
PEFC D 1002-1: 2020	0.1	Waldumwandlung	1	

6.2.3 Kriterium 1: Forstliche Ressourcen

Die Betriebe in der Stichprobe 2022 verfügen in der Regel über Einrichtungswerke bzw. der Betriebsgröße angepasste Betriebsplanungen und versuchen auf dieser Planungsgrundlagen zu wirtschaften. Auch der Kleinprivatwald, sofern er Mitglied in einem forstlichen Zusammenschluss ist, hat eine Forsteinrichtung. Fehlte diese, konnten durch Gespräche mit Waldbesitzern oder deren Vertreter die forstlichen Zielsetzungen klar definiert werden. In allen Betrieben wird aber das forstliche Handeln durch die Folgen der Trockenheit in den letzten Jahren bestimmt. Es muss oft reagiert werden, anstatt planerisch zu agieren.

Die Gefahr des Verlustes der dauerhaften Bewaldung, ist in den Kalamitätsgebieten durch den Borkenkäfer erheblich gestiegen. In manchen Regionen dominieren durch kalamitätsbedingte Zwangsnutzungen Blößen das Waldbild.

Eine nichtgenehmigte Waldumwandlung wurde innerhalb der auditierten Forstbetriebe vorgefunden.

6.2.4 Kriterium 2: Gesundheit und Vitalität des Waldes

Der integrierte Waldschutz wurde in fast allen begutachteten Forstwirtschaftsbetrieben nach Möglichkeit umgesetzt. Daher beschränkt sich der PSM-Einsatz in wenigen Fällen auf Polterspritzungen eingeschlagener Rundhölzer.

Auf Düngemiteleinsetz zur Steigerung des Holzertrages grundsätzlich und der Waldkalkung in den meisten Betrieben wird verzichtet.

Durch die Holzernte und Holzrückung wurden die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Rückegassen nicht gefährdet. Obwohl stärkerer Beanspruchung des Gassensystems bei der Beseitigung von Kalamitätsschäden, gab es insgesamt keine Beanstandungen in den besuchten Betrieben.

Die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit spielt in den Betrieben eine wichtige Rolle. Die Gassensysteme sind meistens durchdacht und korrekt angelegt. Einige Verstöße gegen die Abstandsregelungen wurden beobachtet.

Es wird Wert daraufgelegt, die Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand so gering wie möglich zu halten.

In weiten Bereichen der Region ist der Einsatz von Wuchshüllen, Verbisschutzmanschetten, Fegeschutzmanschetten etc. ein großes Thema. Leider werden bei Anlage neuer Pflanzungen erdölbasierte Materialien verwendet. Bestehende Einzelschütze müssen nach Verlust ihrer Widmung abgebaut werden. Ein Umdenken für die Verwendung von Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen ist trotz höherer finanzieller Aufwendungen im Gange.

Tabelle 9.3: Feststellungen Kriterium 2

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1002-1: 2020	2.2	Einsatz Pflanzenschutzmittel	2	
PEFC D 1002-1: 2020	2.5	Flächiges Befahren		1
PEFC D 1002-1: 2020	2.8	Einsatz erdölbasierter Materialen		1

6.2.5 Kriterium 3: Produktionsfunktion der Wälder

Die Erzielung einer möglichst nachhaltigen Wertschöpfung sowie bestmöglicher Holzqualitäten wird in den Betrieben angestrebt. Leider vernichten Käfer und Trockenheit die Arbeit langer forstlicher Bemühungen qualitativ hochwertiges Holz zu erzeugen. Die Pflege einzelner Bestände musste oft zu Gunsten von Kalamitätshieben verschoben werden, sodass sich immer größere Pflegerückstände aufbauen.

Die Endnutzung nicht hiebsreifer Bestände oder Vollbaumnutzungen außerhalb der Kalamitätsaufarbeitung, wurde nicht beobachtet.

Nach wie vor ist die Erschließung überwiegend bedarfsgerecht. Die PEFC-Vorgaben für Beton- und Schwarzdecken werden überall beachtet. Ganzbaumnutzung wurde in keinem der Betriebe festgestellt.

6.2.6 Kriterium 4: Biologische Vielfalt in Waldökosystemen

Der Gedanke des Dauerwaldes ist in der Bewirtschaftung von Wäldern fest verankert. Aber in Folge des Klimawandels, der Extremwetterereignisse der vergangenen Monate und Jahre sowie der Käferproblematik sind die Waldökosysteme in ihrer Vitalität geschädigt. Neuaufforstungen auf Freiflächen werden nötig. Die Betriebe stehen vor der Herausforderung Waldlebensräume neu zu begründen oder klimaresistent weiterzuentwickeln. Über die Baumartenwahl wird kontrovers diskutiert. Die Waldbesitzer sind überzeugt, dass eine möglichst große Vielfalt von standortgerechten Baumarten wichtig ist, um die Risiken dieser aktuellen Großschadensereignisse zu reduzieren.

Bei der Pflanzenbeschaffung in der Region, wird in der Regel zum Teil das Pflanzmaterial mit überprüfbareren Herkunftsnachweisen angefragt und verwendet. Dieser Indikator des PEFC- Standards ist oft im Privatwald weder den Waldbesitzern, noch den Bewirtschaftern vor Ort bekannt. Hier ist ein Schwerpunkt bei den Abweichungen. Die Herkunftsempfehlungen werden beachtet.

Die Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Anteils an Biotopholz und Höhlenbäumen ist in den Betrieben umgesetzt. Die Belange des Arbeitsschutzes und der Verkehrssicherheit werden hierbei beachtet.

Um artenreiche Mischwälder aufbauen zu können, müssen die Wildbestände angepasst sein. In weiten Teilen der Region vertragen die Waldökosysteme im Moment auf Grund der Kalamitäten weniger Wild, als vor den Schädigungen durch Käfer und Trockenis. Die Kommunikation mit den Jagdtausübungsberechtigten läuft zum Teil sehr schleppend. In den besuchten Betrieben wurden auch zum Teil starke Verbisschäden durch Wild registriert. In weiten Bereichen der Region sind die Wildbestände zu hoch, sodass die Wiederbewaldung ohne Schutz nicht möglich ist. Die Waldbesitzer müssen noch viel intensiver auf die Bejagung einwirken, klimaresistente Wälder mit vertretbaren Mitteln entwickeln zu können.

Einige der begutachteten Betriebe haben in den letzten Jahren Ihre Jagdstrategien geändert und versuchen drauf hinzuwirken, dass sich die Hauptbaumarten natürlich verjüngen können. Hierbei fallen die Eigenjagdbezirke im Privatwald positiv auf.

Insgesamt bleibt die Wald-Wild-Frage auch für die kommenden Jahre ein sehr wichtiges PEFC-Thema.

Tabelle 9.4: Feststellungen Kriterium 4

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1002-1: 2020	4.1	Mischbaumarten		1
PEFC D 1002-1: 2020	4.7	Überprüfbare Herkunftsnachweise	14	2
PEFC D 1002-1: 2020	4.11	Angepasste Wildbestände	4	7

6.2.7 Kriterium 5: Schutzfunktionen (regulierende Ökosystemleistungen) der Wälder

In den begutachteten Betrieben werden bei der Waldbewirtschaftung die Schutzfunktionen beachtet. Eine Beeinträchtigung von Gewässern wird ebenso generell unterlassen wie die Neuanlage von Entwässerungseinrichtungen.

Der Einsatz von Biokettenölen in der Verlustschmierung von Maschinen und Motorsägen liegt im professionellen Einsatz in der Holzernte bei 100 %. Auch die Forstmaschinen im Walde werden heute fast ausschließlich mit Biohydrauliköl betrieben. Leider fehlt hier oft der Nachweis über die Befüllung der Hydraulikanlage vor Ort an der Maschine. Der Grad der Dichtigkeit

von Hydrauliksystemen dieser Maschinen ist sehr hoch. Ölhaveriesets werden für gewöhnlich auf Großmaschinen im Wald mitgeführt.

Bei der Brennholzvermarktung fehlt oft die Selbstverpflichtungserklärung zur Nutzung von Biokettenöl in der Verlustschmierung der Motorsäge

Tabelle 6.9: Feststellungen Kriterium 5

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1002-1: 2020	5.5	Keine Nutzung Bioöl/ fehlender Nachweis	2	
PEFC D 1002-1: 2020	5.5	Fehlende Selbstverpflichtung (Brennholz)	2	
PEFC D 1002-1: 2020	5.5	Ölverlust	1	
PEFC D 1002-1: 2020	5.5	Fehlender Ölhaveriesatz	1	

6.2.8 Kriterium 6: Sozio-ökonomische Funktionen der Wälder

Die Mitarbeiter der wenigen, mit eigenen Waldarbeitern begutachteten Forstbetriebe sind ausgezeichnet qualifiziert und machen eine gute Arbeit. Mangelnde Weiterbildungsmöglichkeiten wurde von den Angestellten nicht bemängelt.

Die Vorgaben der Unfallverhütungsvorschriften werden zwar überwiegend gut eingehalten, jedoch wurden nach wie vor in den Bereichen Alleinarbeit mit der Motorsäge, unzureichende Schutzkleidung, keine Absperrung von Gefahrenbereichen und schlechte Schnitttechnik Mängel festgestellt.

Wie beim Biokettenöl kann man zum Einsatz von Sonderkraftstoff generell feststellen, dass im professionellen Bereich kein anderer Kraftstoff mehr in Geräten mit Verbrennungsmotoren Verwendung findet. Aber im Bereich der Brennholzselbsterwerb gab es dieses Jahr wieder Beanstandungen.

Die Brennholzselbsterwerber konnten alle einen Motorsägenlehrgang nachweisen.

Der Nachweis über die Zertifizierung der eingesetzten forstlichen Dienstleistung konnte von vielen Betrieben erbracht werden.

Der öffentliche Zugang der Wälder ist in den meisten besuchten Waldgebieten gewährleistet. Auf Standorte mit anerkannter besonderer historischer, kultureller oder religiöser Bedeutung wurde bei der Waldbewirtschaftung besondere Rücksicht genommen.

Tabelle 6.9: Feststellungen Kriterium 6

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1002-1: 2020	6.4	Fehlendes Dienstleistungszertifikat	2	
PEFC D 1002-1: 2020	6.5	Verstöße UVV	10	
PEFC D 1002-1: 2020	6.6	Fehlende Selbstverpflichtung (Brennholz)	2	
PEFC D 1002-1: 2020	6.10	Freier Zutritt	1	

7 Korrekturmaßnahmen

Die zu den Feststellungen notwendigen Korrekturmaßnahmen aus dem letzten Überwachungszeitraum waren fristgerecht eingegangen.

Ja Nein Teilweise

Anmerkungen:

Die Mehrzahl der Forstbetriebe mit festgestellten Abweichungen haben fristgerecht geeignete Korrekturmaßnahmen eingereicht, um die Waldbewirtschaftung in Übereinstimmung mit den PEFC-Standardanforderungen zu bringen. Bei 6 Forstbetrieben standen nachgewiesene Korrekturmaßnahmen noch aus und wurden mit Fristsetzung nachgefordert. Die säumigen Waldbesitzer kamen dieser Forderung nach. Es musste kein Forstbetrieb der Regionalen Arbeitsgruppe zur Kenntnis gebracht und empfohlen werden, die Teilnahmeurkunden auszusetzen oder gar vollständig zu entziehen

Für die in diesem Jahr festgestellten Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmaßnahmen vereinbart, die

- a) innerhalb einer bestimmten Frist behoben sein müssen und
- b) einem schriftlichen Nachweis erfordern.

Für vier aus diesem Jahr getroffenen Feststellungen musste ein Nachaudit zur Verifizierung der Korrekturmaßnahme festgelegt werden. Die betroffenen Teilnehmer wurden nach Rücksprache mit der regionalen Arbeitsgruppe für die nächstjährige Stichprobe oder zu einem späteren Zeitpunkt gesetzt.

Es wurde die befristete Aussetzung der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein

Es wurde der Entzug der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein